



Ems-Köppken

mittleres

Transporthubschrauberregiment 15

MÜNSTERLAND



II/2006

Impressum	3
Vorwort des Kommandeurs	5
Truppenbesuche	6
Ehemaliger Regimentskommandeur verstorben	7
Wir sind Oberst!!!	8
Spiess-Route	9
Auslandsflug nach Sardinien	11
Wehrdienstberater	18
Flugsicherheitsauszeichnung	20
Sicherheit war oberstes Thema	22
Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.	25
Tower Party... ..	34
Der Bundesminister der Verteidigung in Rheine	36
Aus dem Schrank	38
Fussballturnier in Brunssum	42
Klausurtag des Seelsorgebezirksrats Rheine	44
Stabssport / Sport AG	46
Was war denn in der Küche los???	48
PC-Tipps	50
Rätsel	54
Familiäres	56



WERMELING

DER JUWELIER

Emsstraße 40
48431 Rheine

T 0 59 71 55 288
F 0 59 71 24 14



BMW



"Ems-Köppken" ist die Zeitung des mTrspHubschrRgt 15 MÜNSTERLAND / Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.. Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Verbandes abgegeben.

Herausgeber:

mTrspHubschrRgt 15

MÜNSTERLAND / Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.

Die Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V. trägt gegenüber dem Kommandeur des Verbandes die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift. Leserbriefe, Text- sowie Bildbeiträge geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg, des mTrspHubschrRgt 15, der Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e. V. oder der Redaktion wieder. Diese behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Die Verfasser nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge sind der Redaktion bekannt.

Erscheinungsweise:

"Ems-Köppken" erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren. Fotos: Archiv mTrspHubschrRgt 15 u. privat.

Seitenanimation & Seitenlayout

Johannes Hammerschmidt/
Philipp Diekmann

Um mögliche Irritationen auszuschließen, müssen wir darauf hinweisen, dass eine eventuelle Insertion keine Auswirkungen auf gegenwärtige oder künftige Geschäftsbeziehungen mit der Bundeswehr hat.

Redaktion:

mTrspHubschrRgt 15
MÜNSTERLAND
S6-Abteilung

Redaktionsmitglieder:

OTL Thomas Wasiele	App.: 16 00
StUffz Daniel Brix	App.: 16 11
StUffz Thomas Lager	App.: 16 20
HptGefr Johannes Hammerschmidt/ Gefr Philipp Diekmann	App.: 16 12

mTrspHubschrRgt15S6Abteilung@bundeswehr.org

Postanschrift:

"Ems-Köppken"
Zeitung mTrspHubschrRgt 15
MÜNSTERLAND / Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.
Schüttorfer Damm 1
48432 Rheine
Tel.: 0 59 71/ 91 72 - 16 00
Fax: 0 59 71/ 91 72 - 13 19

Herstellung und Anzeigen:

Druckerei und Verlag A. Deventer,
48431 Rheine, Thiemauer 45
Tel: (05971) 56219
Fax: (05971) 56577
E-Mail: druckerei-deventer@osnanet.de

Titelbild:

Harald Helmut Vogt, Kunstmaler

*STABFELDWEBEL VOGT IST BEIM MITTLEREN TRANSPORTHUBSCHRAUBER-
REGIMENT 15 IN DER LUFTFAHRZEUGTECHNISCHEN ABTEILUNG 152 EINGESETZT*



Liebe Gäste,



herzlich willkommen

in den Räumen der Offizierheimgesellschaft
Rheine-Bentlage.

Wir und unsere Mitarbeiter sind stets bemüht, Ihnen eine angenehme
Atmosphäre zu schaffen.



Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 23.00 Uhr
Sa, So und Feiertage 09.30 - 22.00 Uhr
Anmeldung von Veranstaltungen
grundsätzlich über 05971-9172-1850

OHG

Barraum: 05971-9172-1855 Büro: 05971-50933
eMail: ohg-rheine-bentlage@gmx.de



VORWORT DES KOMMANDEURS



Liebe Leser,

das zurückliegende Quartal war für das mittlere Transporthubschrauberregiment 15 MÜNSTERLAND geprägt durch den Beginn des EUFOR RD CONGO – Einsatzes, der bis Ende November 06 geplant ist.

Während parallel dazu unsere Personalabstellungen für den Einsatz in AFGHANISTAN liefen, galt es in der Homebase - BENTLAGE neben der Durchführung der einsatzvorbereitenden Ausbildung die Inspizierung durch General Flugsicherheit und den Truppenbesuch des Bundesministers der Verteidigung Dr. Jung vorzubereiten.

Will sagen: Die Auftragsbücher der Abteilungen und Staffeln des Regiments waren damit gut gefüllt.

In der „Bären-Familie“ war reichlich für Abwechslung gesorgt.

Für den Rest des Jahres gilt es primär,

- im Ausland die laufenden Einsätze in AFGHANISTAN und im CONGO fortzuführen,
- im Heimatland durch Erfüllung von Jahresflugstundenprogramm und Jahresinstandsetzungsprogramm und in der Funktion als personelle und logistische Basis die Durchhaltbarkeit unseres Fliegenden Verbandes sicherzustellen.

Gemeinsam werden wir unsere Ziele und Wünsche mit Ruhe und Gelassenheit und dennoch kraftvoll verwirklichen. Dessen bin ich mir sicher.

Dem Redaktionsteam um Oberstleutnant Wasila danke ich für die Auswahl und Darstellung von Regimentsaktivitäten des vergangenen Quartals und wünsche viel Spaß beim Lesen.

Werner Salewski
Oberst und Regimentskommandeur



TRUPPENBESUCHE

Im III. Quartal 2006 wurde das mittlere Transporthubschrauberregiment 15 besucht von:

- 10.08.2006
*Kommandeur Heeresfliegerbrigade 3,
Brigadegeneral Robert Bund*
- 16.08.2006
*Stv. General Flugsicherheit in der Bundeswehr,
Oberst Uwe Ahrens*
- 17.08.2006
*Bundesminister der Verteidigung,
Dr. Franz Josef Jung*



MANNSCHAFTSHEIM

MITTLERES TRANSPORTHUBSCHRAUBERREGIMENT 15

**ANSPRECHPARTNER
UND INHABERIN
ANDREA TERVOOREN
TELEFONNUMMER
05971 / 9172 1870**

**ÖFFNUNGSZEITEN
MO.-DO. 08:00 - 13:00
MO.-DO. 16:30 - 20:00
FREITAG 08:00 - 11:00**





EHEMALIGER REGIMENTSKOMMANDEUR VERSTORBEN

Oberst a. D. Wolfgang Zebrowski starb in Südafrika

Am 28. Juli 2006 starb der ehemalige Kommandeur der Heeresflieger in Rheine im Alter von 82 Jahren in Somerset West in Südafrika. Vom 1. Juni 1974 bis zum 31. März 1983 war Oberst a. D. Zebrowski Kommandeur des mittleren Transporthubschrauberregimentes 15 in Rheine. Geboren am 19. Januar 1924 in Berlin, begann Zebrowski seine militärische Laufbahn 1942 als Offizieranwärter. Bei der Luftwaffe wurde er zum Jagdflieger ausgebildet und auf Grund seiner Qualifikation an der Westfront eingesetzt. Nach Kriegsende schloss er eine kaufmännische Ausbildung ab. Im Jahr 1957 begann er seine Laufbahn bei der Bundeswehr, wo er zum Luftbildoffizier und Flugzeugführer ausgebildet wurde. Während seiner Bundeswehrzeit machte er zweimal Station am Standort Rheine. 1967 wurde er für zwei Jahre zum damaligen Heeresfliegerbataillon 100 versetzt. Fünf Jahre später schlug er zum zweiten Mal beim, mittlerweile mittleren Heeresfliegertransportregiment 15, seine Zelte auf. Hier hatte er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 1983 das Kommando. Seinen wohlverdienten Ruhestand verbrachte er in Südafrika. Die Angehörigen des mittleren Transporthubschrauberregimentes 15 „Münsterland“ werden seiner in Ehren gedenken!



Oberst a. D. Zebrowski



WIR SIND OBERST!!!

Unser Kommandeur wurde am 06.07.2006 durch den Chef des Stabes Fü H zum Oberst befördert.

Am Dienstag, den 11.07.2006 war es endlich soweit: **Oberst** Werner Salewski konnte zum ersten Mal im neuen Dienstgrad das Tor der Theodor-Blank-Kaserne betreten und staunte gleich nicht schlecht. Alle verfügbaren Soldatinnen und Soldaten bildeten ein Spalier vom Kasernentor bis hin zum Offizierheim, wo der frisch beförderte Regimentskommandeur zum Empfang gebeten hatte. Im Anschluss an die endlose „Gratulationsprozedur“ musste Oberst Salewski, initiiert durch seine Abteilungskommandeure Oberstleutnant Manfred Polster und Oberstleutnant Andreas Henne, sich einem Test zur Eignung im neuen

Dienstgrad unterziehen. Das Ergebnis war nicht schlecht, aber dennoch ernüchternd: über Wasser gehen kann er immer noch nicht! (...“alte Hasen wissen schon“ ...)
Trotzdem: Alles Gute im neuen Dienstgrad und weiterhin das nötige Quäntchen Glück wünscht Ihnen



Lku
Uhj lphqw





Stabsfeldwebel Hellmeister

Ich freue mich, das den Spießern hier ein Forum geboten wird, sich darzustellen. Da ich in letzter Zeit festgestellt habe, dass es in unserem Regiment viele neue Gesichter gibt, möchte ich hier die Gelegenheit nutzen, mich mit einigen Daten vorzustellen.

Am 03.01.1983 machte ich meine ersten Erfahrungen bei der Bundeswehr in der Artillerietruppe. Erster Kontakt zur Heeresfliegertruppe am 01.10.1992: "Eine neue Welt!" Meine Verwendung hier: StffTrpFhr, S3 Feldwebel, seit dem 04.01.1999 durfte ich die gelbe Kordel übernehmen und bin "Spieß" der Instandsetzungsstaffel. Die 3./Luftfahrzeugtechnische Abteilung 152 hat den Auftrag Materialerhaltungsmaßnahmen an den Luftfahrzeugen CH-53 G/GS durchzuführen.

Hierunter fallen vor allem die Phaseninspektionen, Bauteilwechsel mit hohem Zerlegegrad und umfangreiche Störbehebungen und Reparaturen. Die Staffel bearbeitet das gesamte Luftfahrzeug in sogenannten Docks und die Bauteile/Komponenten in den Fachwerkstätten. Zu unserem Bereich gehören die Hallen 1 bis 3.

Die Teileinheiten der Staffel sind:

-Staffelführungsgruppe

- InstZg Flugwerk
- InstZg Triebwerk
- InstZg LfzStruktur
- InstZg ELO / Avionik

Im Frieden sind die Teileinheiten gemischt aus Militär- und Zivilpersonal.

Die Friedensstärke beträgt 178 Soldaten und 54 zivile Mitarbeiter.

Unser Auftrag bezieht sich natürlich nicht nur auf die ortsfesten Instandsetzungsmittel, sondern wir sind darüber hinaus so ausgestattet, dass wir unseren Auftrag auch außerhalb des Standortes durchführen können.

Dazu gehören vor allem die weltweite Verlegung unserer CH-53 G/GS und Abstellung von Spezialisten in die jeweiligen Einsätze, wie z.B. Congo, Pakistan, Afghanistan.

Darüber hinaus hat unsere Staffel ebenfalls den Auftrag, die „betriebliche Ausbildung“ der Auszubildenden der Lehrwerkstatt durchzuführen.

Das hat natürlich für uns den Vorteil, dass wir aus diesem „Pool“ schöpfen können.

Der ein oder andere Auszubildende ist bereits in unserem Regiment als Soldat eingesetzt.



Verladung einer CH-53 in eine Antonov





Auslandsflug nach Sardinien

Hauptmann Eckhard "Ede" Wolf



sere Luftfahrzeugtechnik es einfach nicht „wuppen“ konnte.

Nun dann dies: siehe oben!!

Ich bekam schnell die Namen der anderen Teilnehmer und den Zeitraum.

Es sollte stattfinden vom 06. bis 14. Juni dieses Jahres.

Die anderen eingeteilten Kameraden waren zum Teil noch im Einsatz oder durch andere Aufträge

gebunden. So fing ich an mit der Vorbereitung, wie ich mich noch an alte Flüge erinnerte. Erst einmal Grobplanung der Route. Eine oder zwei CH-53 GS würden Wunder wirken. Es würde bedeuten, dass wir in einem Rutsch nach Deci fliegen könnten und hätten mehr Zeit für die Erkundung vor Ort.

Denn so ganz war es ja doch nicht wie früher, es galt auf Sardinien noch einiges zu erkunden, weil ab 2007 eine Hochwertausbildung nach Art der Kommandos der Luftwaffengeschwader laufen wird. Eine Anfrage bei unserer Einsatzsteuerung klärte schnell und unmissverständlich, dass zu dem genannten Zeitraum keine CH-53GS zur Verfügung steht. Okay, dann eben mit CH-53G. Die „G“ hat wenig Reichweite, man muss oft zwischentanken, das kostet Zeit, dann schafft man es nicht in einem Tag. Kein Ding, ich hatte eine Schubladenlösung. Nicht im Direktflug durch die Schweiz, weil man durch die Alpen mit den hohen Bergen und dem definitiv nicht planbarem Wetter keine Planungssicherheit hat. Also: Über Metz, Am-

Es war fast wie früher: Ich bekam im März den Auftrag, einen Auslandsflug Richtung Decimomannu auf Sardinien mit zwei Hubschraubern vorzubereiten.

Nun fragt der geneigte Leser: Was ist denn da wie früher und wieso heute eigentlich nicht mehr?

Fragen über Fragen. Unter „früher“ bezeichne ich die Zeit bis Anfang 1991, als wir Flieger noch richtige Manöver hatten, einen Ost- West- Konflikt und in den Manövern haben wir am Ende sowieso gewonnen. Zumindest ließen die heftigen Manöverbälle darauf schließen.

Danach kamen die endlosen richtigen Einsätze, die bis heute anhalten. Im Rahmen dieser Hintergründe verspürten immer weniger Piloten den Drang, zusätzlich zu den Auslandsaufenthalten auch noch eine weitere Woche von zu Hause weg zu verbringen. Die Anträge auf Flüge dieser Art wurden seltener. Selbst die Teilnahme an internationalen Flugtagen wurde nicht genehmigt, weil un-

13



berieu (bei Lyon), Übernachtung in Hyeres bei Saint Tropez. Dann weiter über Solenzara auf Korsika nach Decimomannu im Süden Sardiniens.

Ein schneller Ruf an unseren Kartenbeauftragten mit der Bitte für die angegebene Route Fliegerkarten zu besorgen. Kein Thema, das läuft immer wie geschmiert. Dann ging ich zur Flugberatung und erklärte meinen Plan. Mir wurde Frau Oberfeldweibel Schlüter zur Seite gestellt, die auch gleich einen Ord-

Überflug von Frankreich und Italien über unsere vorgesetzte Dienststelle.

Das ganze dauerte Zeit, die ich zum Glück zur Verfügung hatte.

In den letzten vierzehn Tagen vor dem Flug kamen die anderen Piloten zur Planung dazu und so konnten wir den Planungsteil Ende Mai abschliessen.

Am 02. Juni kam noch mächtig Fleissarbeit auf uns zu, es wurden alle Flugpläne für Hin- und Rückflug geschrieben. Das war mit Hil-



ner fand, in dem man alle möglichen Unterlagen sammeln konnte. Sie telefonierte, faxte und mailte. Letztendlich hatten wir von allen geplanten Landeplätzen die für uns wichtigen Fliegerunterlagen. Zusätzlich besorgte Sie Infos über alle Flugplätze, die in der Nähe der Route liegen, falls mal was mit dem Wetter ist. Die Anmeldung der geplanten Landungen oder Übernachtungen incl. Spritanforderung läuft alles über die Flugberatung. Gut, dass es eine solche gibt.

Ich beantragte Diplomatic Clearances für den

fe unserers Flugplanungsbüros dann auch schnell erledigt. Mittendrin kurze Schnappatmung: Metz hat uns für den Rückflug die Betankung verweigert, wegen „military ceremony“ am Platz. Nun gibt es beim Militär durchaus öfter military ceremonies, aber musste es denn unbedingt.....? Aber wie heisst es so schön: don't fight the problem! Also: Köpfe zusammengesteckt und nach Alternativen gesucht.

Wir änderten die Route und beantragten zeitgleich die Lande- und Betankungsmög-





lichkeit in Nancy und Nörvenich. Das bedeutete eine Tankpause mehr, aber das macht nach eineinhalb Wochen weg von zu Hause nun wirklich nicht viel aus. Zum Glück kamen die Zusagen sehr schnell, dann mussten wir nur noch zum Wetterfrosch und ihm erklären, wann wir wo in welcher Höhe fliegen wollten, damit am Dienstag nach Pfings-

ten der Wetterzettel ordentlich ausgefüllt ist. Beinahe hätte ich vergessen, den Flugauftrag zu schreiben, aber wofür sind doch Kameraden gut!

Wir setzten uns noch einmal zusammen, besprachen den gesamten Flug und waren dann gegen 12:00 Uhr der Meinung, nun alles vorbereitet zu haben.

Mit gutem Gewissen ging es ins Pfingstwochenende.

Am Pfingstmontag wurde es schon wieder dienstlich, als Kommandoführer OTL Rösen mich anrief um mir mitzuteilen, dass an einem der Hubschrauber noch etwas geschraubt werden müsste und der Flug vielleicht mit leichter Verspätung angetreten werden könnte.

Am geplanten Reisetag, dem 06. Juni 2006 stellte sich heraus, dass die letzte Info leider keine Ente war. Es musste noch ein so-



nannter 4-Punkte-Leistungsflug gemacht werden, bevor der Hubschrauber klar gemeldet werden würde. Das kann schnell gehen, oder aber nicht. Eine „spare“ gab es nicht, zumindest nicht mit den geforderten Flugstunden. Was tun? Schneller Vorschlag von mir: Meine Besatzung fliegt vor, kann dann in Hyeres alles für den Folgetag klären, schon mal die Militärhotelzimmer übernehmen und gegebenenfalls die Franzosen bitten, den Platz noch etwas länger offen zu halten. Die Idee war wohl gut, denn wenige Minuten später hiess es: go!

Wir starteten etwa 45 Minuten später als geplant und mussten wegen des schlechten Wetters im ersten Teil des Fluges nach Instrumentenflugregeln fliegen. Das bedeutete etwas mehr Kurverei als geplant, so tankten wir sicherheitshalber in Nörvenich noch mal auf. Danach war eitel Sonnenschein. Beim Tanken in Metz kam die Nachricht per SMS, dass die zweite Maschine eine Stunde und fünfzehn Minuten nach uns gestartet wäre. Der Weiterflug bis Hyeres war wie geplant und wegen des Wetters auch sehr schön. Es geht an Grenoble vorbei und somit durch die Westalpen, hat man ja auch nicht alle Tage.

Zwei Stunden nach unserer Ankunft landete die zweite Maschine, wir waren komplett und richteten uns darauf ein, die Nach- und Vorbesprechung im Yachthafen von Hyeres zu absolvieren.

Am 07. Juni ging es pünktlich um 09:00 Uhr los. Viel früher geht es in Frankreich nicht, irgendwie haben die Menschen im Süden eine ruhigere Dienstauffassung.

Am Vortage haben wir uns und die Hubschrauber für den Flug über See vorbereitet. Einmann- und Sechsmannschlauchboote wurden präpariert und die Besatzung fliegt mit den unbequemen Rettungswesten speziell für Flüge über See. Weil die Wassertemperatur bei über 20°C lag, brauchten wir uns

nicht in die wasserdichten Spezialanzüge zu quetschen. Eine gute Stunde nach dem Start konnte man die Insel Korsika erkennen. Ein immer wieder beeindruckender Anblick. Weitere 45 Minuten später erfolgte die Landung in Solenzara, ein französischer Militärstützpunkt an der Südostküste. Das Betanken ging sehr schnell und wir konnten weiter die Ostküste entlang nach Sardinien fliegen. Die Küste ist dort fast noch schöner als die korsische, aber das ist sicherlich Geschmackssache und lenkt auch nur von den fliegerischen Aufgaben ab.....

Gegen 14:30 landeten wir in einer super Close-formation in Decimomannu.

In Deci liegt seit den 60-er Jahren eine deutsche taktische Ausbildungseinheit. Der Empfang war herzlich und das übliche procedere, wie tanken, Briefingraum zur Verfügung stellen, Übergabe der Zimmerschlüssel und der Kfz ging äusserst professionell vonstatten. Wir konnten unsere eigentlichen Aufgaben angehen, über die ich hier und jetzt allerdings nicht berichten werde.

Am 13. Juni trafen sich Besatzung und unser extra „mitgebrachter“ Flugberatungsmann OFw Krüssel, um den fertig geplanten Rückweg in die Tat umzusetzen. Verfahren wie zu Hause: Flugpläne ins Netz stellen, Wetter für den Folgetag anfordern und schon mal spicken anhand der Grosswetterlage, ob wir eventuell jetzt schon Alternativen einplanen müssten. Es hiess, das Wetter würde bis etwa zur französisch-deutschen Grenze super sein, dann aber könnte es leichte Probleme geben mit niedrigen Wolken, hier und da ein Gewitter, aber ansonsten alles fliegbar. Nun, dachten wir uns: Geld und Angst nicht gekannt, wir fliegen wie geplant.

Nach einem guten Frühstück und mit Lunchpaket bewaffnet starteten wir um 09:00 Uhr Richtung Frankreich. Noch einmal gab es satt Küste zu sehen, wieder die kurze Tankpause in Solenzara, dann der längere Trip





UHG Rheine - Bentlage e.V.

Schüttorfer Damm 1, 48432 Rheine

„Speisen und Feiern in gepflegter Atmosphäre“

Jeden 1. Dienstag im Monat : Beer Call (für Mitglieder)

Jeden 1. Mittwoch im Monat : Familienspiel (Bingo)

Jeden Mittwoch „3 Euro“ Frühstück

Sportereignisse auf Großbildleinwand

Für unsere Mitglieder bieten wir folgende Möglichkeiten zum Feiern

- Geburtstag
- Hochzeiten
- Kommunion und Konfirmation
- Firmung
- Taufen und vieles mehr !

Unsere Räumlichkeiten bieten Platz für ca. 100 Personen

Öffnungszeiten	Küche
Mo.-Fr. 08:00 – 13:15	08:30 – 13:00
15:00 – 22:00	17:00 – 21:00
Sa., So. 09:30 – 14:30	09:30 – 14:00
17:00 – 22:00	17:00 – 21:00

Weitere Informationen unter
 Tel: 05971 - 9172 1861 o. 1866
 Fax: 05971 - 15158



übers Mittelmeer mit Landung in Hyeres. Etwas Aufregung gab es noch in dem kleinen Beratungsbüro dort, weil die Angestellten sehr rudimentär englisch sprechen und unsere Französischkennnisse auch übersichtlich waren. Dank der intensiven Fleissarbeit und auch viel Gestik war der Teil dann auch gebacken.

Jetzt weiss ich auch, la rue heisst nicht: die Ruhe und la vendel nicht: die Treppe! Diese Flüge bringen uns auch in Sachen Allgemeinbildung ungeheuer weiter!

Die Besatzungen trafen sich wieder in dem kleinen Yachthafen von Hyeres. Ein typisch südfranzösisches Abendessen und ein Glas

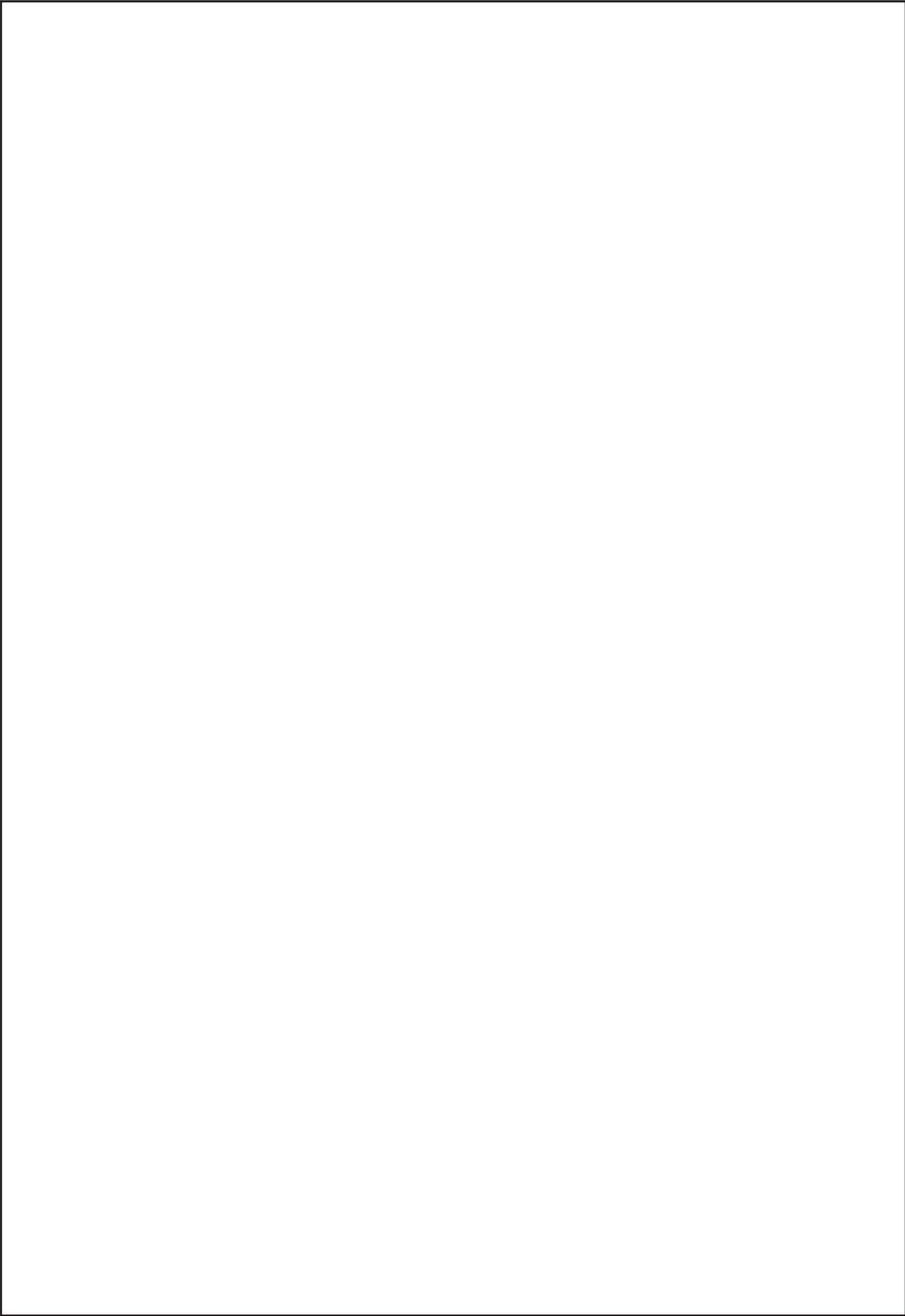
Wein rundeten den Tag ab.

Am 14. Juni starteten wir nach der Vorfluginspektion um 09:00 Uhr in die letzte Etappe. Ein letzter Blick auf das Meer, eine halbe Stunde später der Flug durch die Westalpen, Zwischenstopp in Amberieu, Nancy/Ochey und Nörvenich, dann hiess es um 15:30: „German army november 07, request to enter Bentlage controlzone for landing.“

Ein Überflug über den Kontrollturm musste sein!

Fazit: Schöner Flug, viel dazugelernt und mal wieder viel andere Gegend gesehen, was will man mehr?









FLUGSICHERHEITSAUSZEICHNUNG

Das mittlere Transporthubschrauberregiment 15 „MÜNSTERLAND“ wurde durch den Inspekteur der Luftwaffe mit dem Flugsicherheitspreis für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Flugsicherheit und für 4-jähriges unfallfreies Fliegen ausgezeichnet.

Der stellvertretende Kommandeur der Heeresfliegerbrigade 3, Oberst Albert Dittmar, überreichte den Flugsicherheitspreis am 28.06.06 im

Beisein der Kommandeure, Chefs, Leiter Feuerwehr und Geophysikalische Beratungsstelle (Wetter), Flugsicherheitsoffiziere, Vertrauenspersonen und Personalräte. Er würdigte die Leistung, die durch alle Soldaten und Zivilbeschäftigten des Regiments im täglichen Dienst am Standort wie auch in den Einsätzen



AFGHANISTAN und Erdbebenhilfe PAKISTAN erbracht wurden.

Stellvertretend für die Angehörigen des Regiments nahmen der Kommandeur Fliegende Abteilung 151, OTL Andreas Henne (l.) und der Kommandeur Luftfahrzeugtechnische Abteilung 152, OTL Manfred Polster (m.) den Preis entgegen.





SICHERHEIT WAR OBERSTES THEMA



Zum jährlichen Treffen der Verantwortlichen für alle Sicherheitsfragen hatte der Standortälteste, Oberst Werner Salewski eingeladen. Die Fachleute von der Bundeswehr, vom Kreisordnungsamt der Stadt Rheine, von den Feldjägern und von

der Kreispolizeibehörde trafen sich aus diesem Grunde im Führungsraum der Kreispolizeibehörde.

Seit Jahren pflegen die Sicherheitsbehörden im Kreis eine gute Zusammenarbeit. Traditionell stehen auf der Tagesordnung Austausch und Informationen über gemeinsame und behördenspezifische Sicherheitsthemen. Im zurückliegenden Jahr

hat es keine auffälligen sicherheitsrelevanten Sachverhalte gegeben. Des Weiteren wurden Informationen über die Strukturänderungen in der Bundeswehr und über die Neuorganisation der Polizei vorgestellt.







Ein Flugzeug wird verlegt

Neuer Standort für eine F-104 G (Fortsetzung)

Da lag sie nun, der ganze Stolz einer Generation von Flugzeugführern und auch Technikern.

Ohne Nase, abgelegt auf einem provisorischen Gestell und wartete auf das weitere Geschehen.

Noch einmal sollte sie sich in den stahlblauen Himmel über und um Rheine schwingen. Noch einmal bewundert werden und sich erfreuen an dem einmaligen Blick auf das schöne Münsterland. Wenn es doch nur schon so weit wäre. Gutes Wetter sollte die Voraussetzung sein für den letzten Flug von der General-Wever-Kaserne in Rheine zur Theodor-Blank-

Kaserne in Rheine – Bentlage. Die Sonne lachte alle Tage vom wolkenlosen Himmel, es regte sich kein Lüftchen und die Temperaturen glichen denen auf der Insel Sardinien. Doch von Flugvorbereitungen konnte keine Rede sein.

Endlich! Eine „Kommission“ erschien und wollte die Durchführung der Überführung vorbereiten. Doch ganz bald stellte sich heraus, dass ein Lufttransport für unsere F-

104 G nicht möglich sein würde. In der Nähe des Liegeplatzes standen Nachbargebäude viel zu nahe am Objekt. Ein Schleppdach, das schon bessere Zeiten gesehen hatte, drohte durch den Wind abgelöst zu werden, Reste

eines alten Fundamentes hätten zu Geschossen werden können. Beim besten Willen, das Flugzeug an den Haken zu nehmen, war unmöglich.

Da war die Entscheidung schnell getroffen: Es blieb nur der Landtransport. Es gab viele enttäuschte Gesichter. Der für das Vorhaben verantwortliche Flugzeugführer bedauerte, diesen sicherlich nicht alltäglichen Transportauftrag aus

Sicherheitsgründen ablehnen zu müssen, die vielen freiwilligen Helfer, die sich auf das Ereignis gefreut haben, Vorstandsmitglieder, die auf ein paar spektakuläre Augenblicke gehofft hatten und nicht zuletzt die Presse, die gerne die Luftreise als „Aufhänger“ für einen letzten Artikel über die Geschichte des Verbandes und seine dort eingesetzten Düsenjets genommen hätte.



Und doch, da gab es auch ein paar verschmitzt lächelnde Techniker, die ihre große Stunde gekommen sahen. Noch einmal Hand anlegen an den Flugzeugtyp, an dem man über viele Jahre tagaus tagein geschraubt und gedreht hatte. Schnell war man dabei, das „Projekt zerlegen“ zu planen. „Alles kein Problem, lasst uns mal machen,“ war die Aussage unseres Mitgliedes und ehemaligen Flugzeugmechanikers, Hans Pollul.

Und so ging es dann auch ganz bald zur Sache. Die F-104 G wurde zerlegt. Die Flügel mussten abgenommen und das Hinterteil samt Höhenleitwerk demontiert werden. Unglaublich viele Schrauben mussten gelöst und teilweise ausgebohrt werden. Hier ließ es sich auch Bernd Brinkhues, Mitglied der Traditionsgemeinschaft und Flugzeugmechaniker, nicht nehmen, Hand anzulegen.

Dann lag sie da am Boden, von ihrer einstigen Schönheit war nicht mehr viel geblieben. Verladen auf zwei 10-Tonnen-Sattelzüge trat unser Flugzeug nun wohl seine letzte Reise sehr unspektakulär an. Unter dem Titel „Sockelflieger findet neue Heimat“ berichtete das Rheinische Volksblatt von dieser Reise. Quer durch die Stadt ging die Fahrt und in der Höhe des Bahnhofes entstand ein Bild, das wirklich mit der Verlegung eines Flugzeuges wenig gemein hat.

„Einst schoss er wie eine Rakete mit doppelter Überschallgeschwindigkeit durch den Rheinischen Himmel, jetzt wurde er wie ein gestrandeter Wal im Schrittempo durch die Rheinischen Straßen gezogen.“ „Der „Sockelflieger“ auf dem Weg zu seinem neuen Zuhause,“ betitelte die Zeitung ihr Foto.

Die Fahrt ging nun direkt zum Fliegerhorst Bentlage. Ganz in der Nähe der

Ausbildungswerkstatt konnten die Flugzeugteile entladen und abgelegt werden. Was sich hier in kurzen Sätzen beschreiben lässt, bedeutet aber viele Arbeitsstunden. Alle Aktionen, Zerlegen der F-104, Ablegen, Demontage, Transport und Entladen fanden bei großer Hitze von mehr als 30 Grad C statt. So muss es an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön geben an die „Mitwirkenden.“ Hans Pollul wird auch weiterhin zuständig sein für alle technischen Arbeiten, die mit dem Ab- und auch Aufbau des Flugzeuges zusammen hängen.

Ohne das umsichtige Handeln von Hauptfeldwebel Thomas Pettke und seinen Helfern, Christian Hein und Manfred Sill, beim Verladen und dem Transport der einzelnen Flugzeugteile wäre die ganze Aktion nicht so problemlos abgelaufen. Sein Gesellenstück legte bei den Arbeiten Christian Hein ab. Hatte er doch wenige Tage zuvor nach der Ausbildung und Prüfung unter der Regie von Hauptfeldwebel Pettke seinen „Kranschein“ gemacht.

Neben den manuellen Tätigkeiten waren aber auch viele Einsatzstunden administrativer Arbeit nötig. Für die zeichnet Wolfgang Gräfer, unser Schatzmeister, verantwortlich. Auch ihm an dieser Stelle unser ganz herzlicher Dank.

Wer aber nun geglaubt hatte, unser Jet hätte an besagter Stelle verbleiben können, sah sich getäuscht. Eine Übung der Fliegerhorst Feuerwehr sollte an besagter Stelle stattfinden.

Es bestand die Gefahr, dass sich Ruß auf den Flugzeugteilen ablegen würde. So musste der Kran nochmals bemüht werden, um die Einzelteile in Sicherheit zu bringen. Der Rumpf wurde dabei auf ein Holzgestell auf einem Triebwerkswagen abgelegt.

Ausgerechnet bei dieser Aktion öffnete der Himmel seine Schleusen, es regnete stundenlang in Strömen. War das der



Ausgleich für die Arbeiten in übergroßer Hitze zuvor?

Inzwischen ist mit dem Zusammenbau des Flugzeuges begonnen worden.

Wie es nun weiter geht? Wer durch die Wache in den Fliegerhorst Bentlage einfährt, kann an der Stirnseite des Gebäudes 13 schon den Sockel erkennen, der unsere F-104 G aufnehmen wird. Es dauert ein paar Wochen bis der Beton ausgehärtet ist. So müssen wir uns alle noch etwas gedulden, dann aber, ich bin mir da ganz sicher, wird das „frisch aufpolierte“ Flugzeug stolz auf seinem Sockel thronen und von einer vergangenen Epoche



Zeugnis ablegen, die zum Frieden in unserem Land beigetragen hat.

Über den letzten Akt des Kapitels „Ein Flugzeug wird verlegt“ wird im nächsten Ems-Köppken zu berichten sein.

Manfred Wagner

Tolle Stimmung beim letzten Großereignis. Grillparty im ehemaligen Casino an der Schorlemerstraße

Die Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e. V. hatte geladen und viele, viele kamen. Kurz vor der Auflösung des Fluglehrzentrums F-4F fand ein Grillfest in unserem ehemaligen Offizierheim und seinen wunderschönen Außenanlagen statt. Aus Nah und Fern waren die Mitglieder angereist, um Abschied zu nehmen von dem Ort, der sie oft geeint hatte und in dem sie schöne Zeiten erlebt hatten.



Unter den Gästen konnte der ehemalige Kommodore und jetzige Vorsitzende der Traditionsgemeinschaft, Oberst i.G Johannes D. Hassenewert, Generalleutnant a.D. Peter Vogler begrüßen, der das Westfalengeschwader Mitte der achtziger Jahre geführt

hatte. S.D. Fürst Christian zu Bentheim, der viele Wehrübungen im Geschwader abgeleistet hatte, war wie selbstverständlich unter den Gästen.

Viel hatten die Teilnehmer der Veranstaltung sich zu erzählen, waren es doch auch



verschiedene Generationen, die mehr oder wenige Jahre in dem Verband verbracht hatten. Alle waren sich einig, dass es sehr schöne und auch erfolgreiche Jahre waren, die sie an dem schönen Standort Rheine verbracht hatten.

Noch einmal hatte die ehemalige Küche des Offizierheims alle Register ihres Könnens

sich an die großen und kleinen „Festivitäten“ die hier über vierzig Jahre gefeiert wurden.

Wenn auch immer wieder Wehmut aufkam in dem Wissen, dass das nun endgültig die letzte Feier an diesem schönen Ort war, hat keiner sein Kommen bereut. Vielmehr waren alle erfreut, dass durch die Gründung des

Traditionsverbandes die Bindungen aufrecht erhalten werden können.

So freuen sich schon heute viele Ehemalige auf das Jahrestreffen 2006, das dann in der Theodor-Blank-Kaserne in Bentlage stattfinden wird.



gezogen und servierte Köstlichkeiten vom Grill. In Erinnerung an die vielen Geschwaderaufenthalte auf der Sonneninsel Sardinien hatten viele Gerichte sardischen Charakter.

Dazu edle Getränke, was sollte da schon daneben gehen. Es war kein heißer Sommerabend, nach dem Essen begab sich die Gesellschaft an die ehemalige Bar und verbrachte dort viele Stunden in froher Runde. So ausgelastet war die Bar lange nicht mehr gewesen. Viele Teilnehmer erinnerten



Wir sind froh und glücklich, dass wir beim mittleren Transporthubschrauberregiment 15 MÜNSTERLAND eine neue Heimat gefunden haben.

Manfred Wagner



Der Umzug hat begonnen

Sowohl im Bereich der Basis Hopsten, als auch im Bereich der General-Wever-Kaserne, hat die Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader viele Exponate, Dokumentationen, Bilder etc. zusammengetragen, die es wert sind, aufgehoben zu werden, um sie



traditionsbewussten ehemaligen Verbandsangehörigen und Interessierten zugänglich zu machen. Nun drängt die Zeit. Beide Liegenschaften werden für die Übergabe vorbereitet.

Da kam die Übergabe, der uns zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten gerade zur rechten Zeit. Mit Ideenreichtum und viel Mühe zum Detail wurden im Haus 13 ehemalige Wohnstuben „umgerüstet“. Den Mitarbeitern der Bezirksverwaltung gilt es zu danken, dass der Umbau unbürokratisch vorgenommen wurde. Es wurde „getischlert“ gespachtelt und „gemalert“

Mit einem kräftigen Händedruck wurden die Räume vom Kasernenkommandanten im Beisein von Vertretern der Bezirksverwaltung in die Obhut des Vorstandes übergeben. Mit einem kleinen Frühstück und einem Glas O-Saft - ja, womit denn sonst- wurde dieser Anlass beschlossen.

Wenn Sie, lieber Leser, nun in ehren ergraute Pensionäre auf dem Parkplatz vor dem Haus 13 Autos entladen sehen und Kisten schleppend nach Luft ringend erblicken, dann hängt das mit dem nun begonnenen Umzug zusammen. Hören Sie dann auch noch Bohren, Hämmern und Sägen, dann sind das untrügerische Zeichen dafür, dass auch die Ausgestaltung und Dekoration begonnen haben. Insgesamt nimmt das Vorhaben schon Konturen an und wir freuen uns schon darauf, Ihnen, unseren Gastgeber, die Ergebnisse in naher Zukunft vorstellen zu können.

Dass wir uns schon recht heimisch in der Theodor-Blank-Kaserne fühlen, mögen Sie daran erkennen, dass sich unsere „Happy Hour-Runde“ jeden Donnerstag um 16:00 Uhr im Offizierheim trifft.

Nachdem unser Domizil in der General-Wever-Kaserne verloren ging, sind wir froh und auch dankbar, so nett aufgenommen worden zu sein.

Manfred Wagner



Jahrestreffen 2006

Erstmalig veranstaltet die Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V. ihr Jahrestreffen in der Theodor-Blank-Kaserne. Wir freuen uns darüber, mit dieser Großveranstaltung erstmalig Gäste beim mittleren Transporthubschrauberregiment 15 "MÜNSTERLAND" sein zu dürfen.

Vom 15. September bis 17. September 2006 finden die verschiedensten Programmpunkte statt. Ein besonderer Höhepunkt wird sicherlich die Besichtigung des Heeresfliegerregimentes sein.

Viele Ehemalige kannten den Fliegerhorst Hopsten – Dreierwalde in- und auswendig, hatten aber noch nie Gelegenheit, den zweiten Fliegenden Verband am Standort Rheine zu besuchen.

Dass zu einer solchen Besichtigung ein traditionelles Erbsensuppeessen gehört, versteht sich von selbst. Dabei kommen alte Erinnerungen auf. Bei den Tagen der Offenen

Tür, die das Westfalengeschwader regelmäßig veranstaltete, bekamen wir immer wieder Unterstützung durch den Nachbarverband. Für oft mehr als 100 00 Besucher galt es u.a. Erbsensuppe bereit zu halten. Da nahmen wir gerne die Unterstützung der „Bentlager Truppenküche“ in Anspruch, uns bei der Beköstigung der vielen Zuschauer zu helfen. Dabei konnte so mancher Soldat aus der Küche beim Hin- und Herfliegen von Fliegerhorst zu Fliegerhorst einen Mitflug „abstauben“ und so seinen Standort einmal aus der Vogelperspektive betrachten.

Ein festlicher Abend in den Räumen der Offizierheimgesellschaft wird ein weiterer Höhepunkt des Jahrestreffens sein.

Auch stehen Neuwahlen zum Vorstand an. Über all' das und weitere Ereignisse dieses 2. Treffens seit Gründung der Traditionsgemeinschaft werden wir im nächsten Ems-Köppken berichten.

Manfred Wagner

Es ist AUS! Schluss und vorbei! Abschlussappell beim Flugehrzentrum F-4F

Das war's also. Den letzten Appell beim Flugehrzentrum F-4F erlebten Soldatinnen, Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine kleine Schar geladener Gäste in der großen Halle 5 auf dem Fliegerhorst Rheine-Hopsten.

Sie alle verloren sich doch ein wenig in dem riesigen Flugzeughangar, ganz anders als früher ein ganzes Geschwader zu besonderen Anlässen hier angetreten war.

Mit sofortiger Wirkung ist das Flugehrzentrum F-4F aufgelöst. Es war die Nachfolgeorganisation des ehemaligen

Jagdbombergeschwaders 36 „Westfalen“ und dann des Jagdgeschwaders 72 Westfalen. Mit dem „Last Flight“ am 15. Dezember 2005 war bereits der Flugbetrieb eingestellt worden. Einziger Auftrag war es dann noch, Materialien abzuschleusen, verbliebenes Personal möglichst sozialgerecht zu versetzen und die Räumlichkeiten auf der Basis, aber auch in der General-Wever-Kaserne „besenrein“ zur Übergabe vorzubereiten, um dann endlich das „Letzte Licht“ abzuschalten. Vieles davon ist erledigt, wenn das Licht auch hier und da noch brennt. Ein Nachkommando hat nun bis





Ende des Jahres den Auftrag, auch die letzten Arbeiten zu erledigen

Oberst Sommer, amtierender Divisionskommandeur der 3. Luftwaffendivision aus Berlin in Begleitung des Verantwortlichen für die Auflösung, Oberstleutnant Larius, nahm die Meldung des Paradeführers, Major Fleischer, entgegen. Er begann seine Ansprache mit dem Hinweis auf die Rede des damaligen Divisionskommandeurs, Generalmajor Kreuzinger-Janik, der seinerzeit am Tage des „Last Flight“ sehr intensiv auf die Geschichte des Fliegenden Verbandes in Rheine eingegangen war.

Oberst Sommer betonte dann, dass die Leistungen der vergangenen vierundvierzig Jahre nicht in Vergessenheit gerieten. Die hohe Leistungsbereitschaft findet hohe

Anerkennung in der gesamten Luftwaffe. Auch die Anerkennung der nach der Außerdienststellung geleisteten Arbeit aller Beteiligten werden nicht in Vergessenheit geraten. Viel Lob also für die „letzte Mannschaft.“

Es sei gelungen, alle Soldaten in entsprechende Verwendungen in militärischen Bereichen zu versetzen. Ihnen wünschte er für die Zukunft alles Gute. Für manchen Soldaten auf Zeit gilt es nun, sich neu zu orientieren und die Berufsförderung für eine gesicherte Zukunft zu nutzen.

Unter den Soldaten waren zukünftige Pensionäre. Mit dem absoluten Ende des Dienstbetriebes endet ihre Zeit als Berufssoldaten. Auch ihnen und ihren Angehörigen galten die Grüße und guten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt.



Dann ergriff Oberstleutnant Larius das Wort. Unter den wenigen Gästen begrüßte er den Kommandeur mittleres Transporthubschrauberregiment 15, Oberst Salewski, und den Leiter der Standortverwaltung Rheine, Herrn Hilpert. Auch er dankte nochmals allen Verbandangehörigen für die geleistete Arbeit. Dann folgte der letzte Akt. Zum letzten Mal hörte man Kommandos durch die Halle schallen.

Die Einheitsführer gaben ihre Kommandos an Oberstleutnant Larius zurück, bevor er das Kommando über das Fluglehrzentrum F-4F an den amtierenden Divisionskommandeur zurück gab. Der entband nun Oberstleutnant Larius von seinen Aufgaben und stellte somit das Fluglehrzentrum F-4F außer Dienst. Die Truppenfahne war zuvor an den Divisionskommandeur übergeben worden.

Fahnenträger und Begleitoffiziere rollten die Truppenfahne ein. Damit war nun wirklich der letzte Vorhang gefallen. Die Fliegerei auf der Basis Rheine - Hopsten gehört nun endgültig der Vergangenheit an und ist Geschichte geworden.

Die Truppenfahne wird nun einen würdigen Platz in den Räumen der Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V. in der Theodor-Blank-Kaserne in Rheine – Bentlage finden und an die überaus großartigen Leistungen der „Westfalen“ erinnern. Alle ehemaligen Geschwaderangehörigen sind eingeladen, sich dieser Traditionsgemeinschaft anzuschließen und das Erlebte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Der Blick muss nun in die Zukunft gerichtet sein, denn es gibt auch ein Leben danach....

Manfred Wagner

Radtour startet am Alten Gasthaus Delsen

Zu einer Radtour brachen Mitglieder der Traditionsgemeinschaft auf.

Man versammelte sich beim Alten Gasthaus Delsen und fuhr dann durch den Bentlager Wald zum Bauerncafe in Samern. Unser 1. stellvertretender Vorsitzender, Hermann Schorling und der Traditionsbeauftragte, Joachim Füssel, hatten eine abwechslungsreiche Route durch Wald und

Flur ausgemacht, die auch für wenig Geübte geeignet war. Das Wetter war gut und so blieb die entsprechende Stimmung nicht aus.

Bei Kaffee und Kuchen ließ man es sich in dem hübschen Bauerncafe gut gehen und ließ den Ausflug nach Rückkehr im Alten Gasthaus Delsen ausklingen. Einhellige Meinung, auch das war eine gelungene Sache, die Lust auf mehr macht. M.W.





TOWER PARTY...

... der FlgAbt 151 war eine gelungene Abwechslung

Die Aufträge für die Soldaten des Regiments in Rheine sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Neben dem schon seit längerer Zeit stehenden Einsatzkontingent bei ISAF, hielt das Jahr 2006 noch weitere kurzfristige, aber dennoch nicht weniger wichtige Einsätze vor. So etwa die Bereitschaft während der Fußball- WM oder die schnelle Erdbebenhilfe in Pakistan.

Als die Fliegende Abteilung 151 zur Tower-Party am 13. Juli diesen Jahres einlud, standen die Soldaten hauptsächlich unter dem Eindruck der Vorbereitung des Kongo-

der Planung und Durchführung der Einsätze. Besonders wichtig seien aber auch Momente der Gemeinsamkeit zum Durchatmen und Zurückblicken auf das gemeinsam Geleistete. Zur traditionellen *Tower-Party* der FlgAbt kamen dieses Jahr wieder Kameraden aus Technik, Flugsicherung und Wetterberatung zusammen, um bei glänzendem Wetter den Abend für interessante Gespräche und Austausch zu nutzen.

Für das leibliche Wohl und Unterhaltung war natürlich auch gesorgt. Und so stand die *Tower-Party* dieses Jahr unter dem Motto



Einsatzes mit EU- Mandat. Der Kommandeur der FlgAbt 151, Oberstleutnant Andreas Henne, betonte die Wichtigkeit der oben genannten Aufträge und lobte die Zusammenarbeit der verschiedenen Abteilungen und Staffeln des Regiments bei

“Feste arbeiten / Feste feiern!”. Von allen Gästen wurde die Veranstaltung als gelungene Abwechslung empfunden, so dass sicherlich nicht das letzte Mal in den Tower der Fliegenden Abteilung eingeladen wurde.



DER BUNDESMINISTER DER VERTEIDIGUNG IN RHEINE

Am 17.08.2006 besuchte der Bundesminister der Verteidigung Dr. Franz Josef Jung im Rahmen seiner Sommerreise unser Regiment in Rheine. Der Kommandeur nutzte im Lagevortrag die Gelegenheit, die Belastung des Regiments durch die laufenden Auslandseinsätze darzustellen.

Unser Fotograf Oberfeldwebel Jens Mütter hielt einige Eindrücke im Bild fest:



Foto links: Gut gelaunt brachte der Regimentskommandeur Oberst Werner Salewski den Verteidigungsminister zum Begrüßungsgespräch in sein Stabsgebäude.

Foto rechts: Für die Soldaten des Regiments ein ungewohntes Bild, für den Minister Tagesgeschäft - Antworten auf die Fragen der Medienvertreter von Zeitung, Radio und TV zur aktuellen Lage.



Foto links: „Sehr gut, prima!“ kommentierte der Bundesminister der Verteidigung die Präsentationen eines Aussenlastfluges und einer Notlandeübung.



Foto rechts: Oberstleutnant Manfred Polster, Kommandeur der LfzTAbt. 152, „übernahm“ den Minister und wies ihn in die Besonderheiten seiner Abteilung ein..

unten: Der Ministerbesuch konnte in allen Abteilungen im TV live verfolgt werden.



Foto rechts: Bei der Vorstellung des GRH begrüßte der Minister auch die Besatzung.





Luftbild von 1988 mit eingezeichneten Konturen des Flugplatzes mit Stand 1945. Beachte den Baumbewuchs auf den Flächen der ehemaligen Start- und Landebahnen. Betonflächen wurden durch englische Truppen zerstört und mit Bäumen bepflanzt, so dass von dort nie wieder ein Flugzeug starten kann!

In den Jahren des Aufbaus der Deutschen Luftwaffe in den Vorkriegsjahren wurden strategisch wichtige Punkte im ganzen Land ausgesucht.

Der Standort Rheine- Bentlage (damals Flugplatz Rheine) wurde wegen seiner zentralen Lage zum Grenzbereich und der wichtigen Kriegsfirmen zum Herstellen von Öl und Kraftstoffen in Salzbergen und Lingen gewählt. Im Jahre 1939 begann man das Gelände „Deversfeld“ im Nordwesten von

Rheine mit Gräben zu entwässern.

Dies war die Grundvoraussetzung für den Flugplatzbau. Für das gesamte Bauvorhaben war Karl Deich verantwortlich. Als Arbeitskräfte wurden aus ganz Deutschland Fachkräfte zusammengezogen und im RAD - (Reichs - Arbeits - Dienst) Lager untergebracht.

Mitte 1940 war der Flugplatz bis auf eine von den drei Start- und Landebahnen fertig gestellt. Zu dieser Zeit wurde der Platz bereits





von der III. Gruppe des Nacht Jagd Geschwader 1 (III./NJG1) belegt. Die Gruppe war mit Messerschmitt 110, einem zweimotorigen Zerstörer ausgestattet und flog zu dieser Zeit Fernnachtjagd über England.

Am 19.05 und 06.09.1940 wurden bereits erste Bombenwürfe durch englische Bomber in Salzbergen und Mesum ausgeführt. Das erste englische Luftbild wurde hier über dem Flugplatz am 18.06.1940 gemacht. Anfang 1940 war der Flugplatzbau beendet; auf dem Platz lag weiterhin die III./JG1. Verschiedene Jagd- und Kampfverbände nutzten abwechselnd den Platz zur weiteren Verlegung oder zur Auffrischung.

1943 begann das Düsenzeitalter auch hier am Platz Rheine mit der Mustererprobung der Arado Ar 234, ein Düsenbomber / Aufklärer. Im Oktober 1943 wurde der Begriff „Reichsverteidigung“ zu einem neuen

Schwerpunkt in der Luftwaffe. Das Loch am Himmel über dem „Reich“ wurde größer und größer, die Luftwaffe selbst jedoch kleiner und kleiner.

Auf dem Flugplatz Rheine wurden nun mehrere Tag- und Nachtjagdverbände zur Abwehr der Feindeinflüge über Deutschland untergebracht. Der Flugplatz erhielt den Tarnnamen „Paradies“! Am 05.09.44 wurde der Flugplatz mit Messerschmitt 262 Strahlflugzeugen des KG 51 „Edelweiß“ und Aufklärer des Kommando Götz mit Arado 234 belegt.

Das Ende der Luftwaffe wurde am 01.01.1945 mit dem Unternehmen „Bodenplatte“ begonnen. Von Rheine und Twenthe starteten an diesem Morgen 55 Jäger der III./JG1. Zurück meldeten sich lediglich 21 Flugzeugführer, der andere Teil war gefallen, gefangen und zwei Flugzeugführer aus Rheine sind noch heute Suchfall!



Der 24.03.1945 brachte Rheine den letzten Bombenangriff. Ab diesem Zeitpunkt gab es den Flugplatz nicht mehr. Die im April einrückenden Pioniere eines englischen Verbandes machten alles mit Pioniergerät dem Erdboden gleich und erst 1956 erinnerte man sich wieder an den Platz und wollte ihn erst wieder für Strahlflugzeuge aufbauen, die

Betonflächen der Start- und Landebahnen wurden jedoch durch englische Truppen zerstört und mit Bäumen bepflanzt, so dass von dort nie wieder ein Flugzeug starten wird! Noch heute sind Teile von Hallen, Stellflächen und den Start- und Landebahnen des alten Flugplatzes zu erkennen.



Kleinteile einer Dornier DO 217, gefunden hier im Platzbereich..



FUSSBALLTURNIER IN BRUNSSUM

Am 25.08.2006 nahm die Ü 32 Auswahl der Heeresflieger aus Rheine zum zweiten Mal an dem seit 26 Jahren durchgeführten internationalem Fußballturnier in Brunssum (Niederlande) teil. An diesem Turnier waren 35 Mannschaften aus 10 Nationen beteiligt. Die Regimentsauswahl errang nach 6 Spielen einen beachtlichen **5. Platz**.

Die von den beiden Trainern **Jörg Fenbers** und **Christian Tibbe** organisierte Fahrt begann am 24.08.06 mit einer Führung bei der TSV Alemannia Aachen.

Der frühere Bundesligaprofi und jetzige CO-Trainer der Profimannschaft, **Erik Meijer**, ließ

es sich nicht nehmen, die Mannschaft persönlich zu begrüßen. Anschließend gab es eine Führung durch den Aachener Tivoli, bei der die Mannschaft auch einmal hinter die Kulissen eines Bundesligaver eins schauen durfte.

Das Turnier selbst begann dann am 25.08.06 um 09:15 und endete gegen 17:00 Uhr. Die Vorrunde überstand die Regimentsauswahl sicher mit zwei Siegen und einem Unentschieden. In der Endrunde musste man sich dann leider nach großem Kampf dem

späteren Turniersieger aus Köln mit 0:2 geschlagen geben.

Aus der sehr homogenen Regimentsmannschaft kann man Torhüter **Markus Sonnen** und den Trainer (der übrigens auch die 2. Mannschaft des SC Altenrheine trainiert) **Marcus Hornung** hervorheben. Beide haben durch tadellose Leistungen zum hervorragenden Abschneiden beigetragen.

Torschützenkönig bei den Heeresfliegern wurde **Maik Hinken** (spielt ansonsten beim SC Altenrheine).



Am Abend trat man dann erschöpft aber glücklich die Heimreise an und erreichte zu nächtlicher Stunde den Heimatstandort Rheine Bentlage.

Im kommenden Jahr will man auf jeden Fall an der 27. Auflage dieses Turniers teilnehmen.





Neues Profil mit klaren Ansagen

Der Seelsorgebezirksrat beim Katholischen Standortpfarrer Rheine traf sich Anfang Juni 2006 zu einem Klausurtag in der Kolpingbildungsstätte in Salzbergen. Pastoralreferent Robert Bömelburg, seit Mitte Oktober 2005 als Militärseelsorger beim Katholischen Standortpfarrer Rheine und Münster eingesetzt, leitete dieses Arbeitstreffen unter dem Motto: „Militärseelsorge mit neuem Profil“.



In einer gründlichen Rückschau auf die Entwicklungen der letzten sechs Monate kam die

Ralf Koppers, Ingo Paul Dierkes, Hans-Jürgen Mahn, Frank Straten, Wolfgang Radtke, Robert Bömelburg, Eddie Kordwittenborg, Michael Kurz, Uwe Dykstra, Ulrich Brinker

Schließung des Fluglehrzentrums F4-F ebenso zum Tragen, wie die Frage der bald anstehenden Verlegung der Dienststelle des Katholischen Standortpfarrers Rheine. Außerdem reflektierte der Kreis die Maßnahmen und Veranstaltungen, Unterrichte und Standortgottesdienste, Einsatznachbereitungen und die Zusammenarbeit mit dem Familienbetreuungszentrum.

Besonderes Augenmerk galt der Gestaltung der weiteren Zusammenarbeit im Seelsorgebezirksrat (SBR). Das Gremium versteht sich als Dienst für die Soldatinnen und Soldaten, der nur möglich sein wird, wenn miteinander für regen Informationsfluss und Gedankenaustausch gesorgt wird. Regelmäßige Treffen sollen das künftig gewährleisten. Im August wird ein Feldgottesdienst in der Theodor Blank Kaserne mit anschließendem gemütlichen

Ausklang vorbereitet und durchgeführt. Weitere Veranstaltungen sollen im Herbst folgen.

Im Blick nach vorn legte der SBR wichtige Akzente für die Jahresplanung 2007 fest. Geistliche Impulse sollen in Gottesdiensten und besonders durch Sportexerzitien gesetzt werden. Mit Leib und Seele sollen Soldatinnen und Soldaten bei Segel- oder Kletterexerzitien dabei sein können. Ruhe und Entspannung, eine Zeit der Selbstfindung und Neuorientierung wird im Frühjahr eigens für Soldatenfrauen geplant. Im Sommer steht dann ein Indianerwochenende für Väter und Kinder auf dem Programm.

Der Seelsorgebezirksrat hofft das *neue Profil* in kleinen Schritten umsetzen zu können mit einem einladenden und glaubwürdigen *Eindruck* bei Soldatinnen und Soldaten.





STABSPORT/SPORT AG

Donnerstagslauf....



Für alle Angehörigen des Regimentstabes wird jeden Donnerstagmorgen ab 7:30 Uhr ein Laufftreff mit dem Kommandeur durchgeführt.

Des Weiteren werden **jeden Mittwoch** folgende Sportneigungsgruppen zur Erhaltung

der körperlichen Leistungsfähigkeit angeboten: **Volleyball AG** (14:00 -15:00 Uhr), **Fussball AG** (11:30 - 13:00) und für alle Regimentsangehörigen die **Hockey AG** von 15:00 -16:00 Uhr in der neuen Sporthalle. Geplant ist eine Nordic **Walking AG**. Infos folgen...





WAS WAR DENN IN DER KÜCHE LOS???

Dessert – Buffet der Spitzenklasse



*Brachten Abwechslung in den Alltag der Truppenverpflegung.
SU Christian Krüger und SU Mike Smit!*

Die Teilnehmer an der Mittagsverpflegung in der Theodor-Blank-Kaserne staunten nicht schlecht: Entlang der nahezu gesamten Speisesaallänge war ein sehenswertes Buffet mit den verschiedensten Nachspeisen aufgebaut. Die Idee dazu hatte unser Küchenmeister Ralf Becker zusammen mit unseren Ausnahmeköchen StUffz Christian Krüger und StUffz Mike Smit, die beide ihr Können in der Nationalmannschaft der Militärköche zeigen. Es sollte in unserer Truppenküche ein Event stattfinden, bei dem sie zeigen wollten, welche

Vielfältigkeit und Zubereitungs- sowie Präsentationsarten – auch bei eingeschränktem Budget- möglich sind. In der Hoffnung, die Verpflegungsteilnehmer an den beiden Septembertagen einmal „außer der Reihe“ zu verwöhnen und somit die Anzahl durch Attraktivität der Truppenverpflegung zu steigern, wurde diese

Idee erfolgreich verwirklicht. Einhellige Meinung : Das war spitzenmäßig, weiter so! (Lediglich die Gast-Verpflegungsteilnehmer an diesen beiden Tagen verstanden die Welt nicht mehr und traten frustriert die Heimreise zu ihren Stamm-Einheiten an...)





Willkommen bei uns Heeresfliegern
in Rheine-Bentlage

www.heeresfliegerregiment15.de





Die IT-Ecke

von Gefreiter Diekmann S6 Abteilung

In dieser Ausgabe des Emsköppchen wollen wir Ihnen einige Informationen über verschiedene Speichermedien geben. Überall wird von DVD, USB-Stick, HDD, Floppy usw geredet. Aber was ist das eigentlich?



Diskette, auch Floppy (Disk) genannt

- Einfach und preiswert
- Nur geeignet zum Sichern von geringen Datenmengen (1,22 MegaByte)
- Relativ geringe Sicherungsgeschwindigkeit
- Portables Medium
- Wiederbeschreibbar

Festplatte, HDD oder auch Hard Disk

- Sehr hohe Sicherungsgeschwindigkeit
- Hohe Speicherkapazität, bis zu mehreren hundert GigaByte
- Im Regelfall fest in den PC eingebaut, aber auch als „Mobile Lösung“ (z. B. über USB) verfügbar
- Wiederbeschreibbar

CD auch in der Version CD-R oder CD-RW

- CDs sind sehr günstig (wenige Cent)
- Maximal 700 MegaByte auf einer CD
- CD: nur lesbar
- CD-R: einmal beschreibbar und danach nur noch lesbar, CD-RW mehrfach wiederbeschreibbar für das (Wieder)Beschreiben ist ein CD-Recorder erforderlich

DVD, DVD-R, DVD-RW, DVD+R oder DVD+RW

- Es gibt *DVD +* und *DVD -* Medien (nicht alle Laufwerke unterstützen jedes Format)
- Großer Datenspeicher 4,72 Gigabyte
- Maximal 4.72 GB auf einer DVD
- DVD nur lesbar; DVD + oder - R einmal beschreibbar, mehrfach lesbar; DVD + oder - RW mehrfach beschreib- und lesbar (für das Beschreiben ist ein entsprechender Recorder erforderlich)
- Portables Medium

USB-Speicher-Stick

- Speicherkapazitäten reichen von 16MB bis 64GB
- Stick wird über ein USB-Anschluß mit dem PC verbunden (Kein Laufwerk erforderlich)
- beliebig oft beschreib- und löschar
- Portables Medium





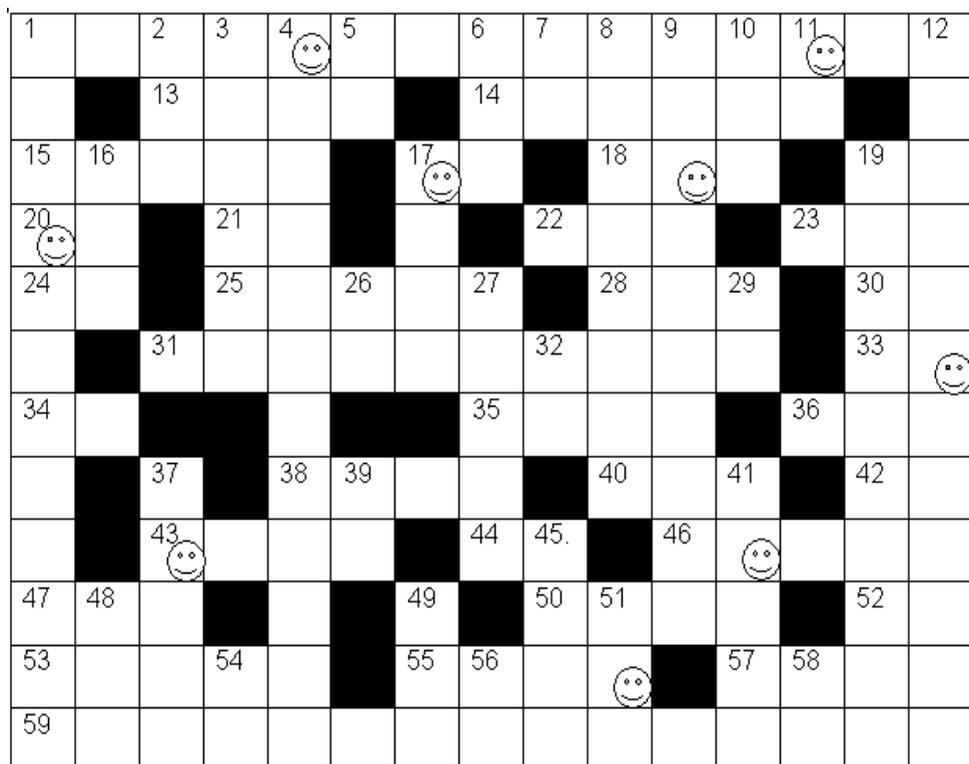




Der Gewinner unseres Bilderrätsels in der letzten Ausgabe ist Hendrik Schneider. Er ist Auszubildender in der Ausbildungswerkstatt an unserem Flugplatz. Als Preis winkt Ihm ein hochwertiges Outdoor-Foto-Shooting mit dem Fotografen Sebastian Straessens. Herzlichen Glückwunsch!!!



RÄTSEL



designed by Ulrich Chudziak, OSFw a.D., Osnabrück

1. Senkrecht:

- | | |
|---|--|
| 1. Erbe, Legat, | 19. Gruppe wichtiger Pflanzenpigmente, |
| 2. Abkz.: local area network, | 26. AutoKz.: Ried im Innkreis, |
| 3. Gebäck, Torte, | 27. Hauptnahrungsmittel in Westafrika und Asien, |
| 4. Transuse, ohne Antrieb, | 29. AutoKz.: Leoben (Bezirk), |
| 5. AutoKz.: Hamburg, | 32. tier. Nahrungsprodukt, |
| 6. Vorname Guevaras (1928-67), | 37. Trabanten, Satelliten, |
| 7. chem. Zeichen für: Hahnium, | 39. Gesellschaftsform, |
| 8. Senat, Magistrat, | 41. franz.: Bruder, |
| 9. Sternbild des südlichen Sternhimmels, | 45. Popsängerin: Jennifer, |
| 10. AutoKz.: Holzminden, | 48. Studienanstalt, |
| 11. Wildrind, | 49. engl.: ja, |
| 12. dazu zählt u.a. Silur Kambrium und Devon, | 51. privater deutscher TV-Sender, |
| 16. engl.: und, | 54. Abkz.: in Begleitung, |
| 17. Babyumhang, | 56. AutoKz.: Aachen, |
| | 58. Abkz.: Air Force. |



Lösungswort: (Die Smileyfelder richtig sortieren!!!)

2. Waagrecht:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Institut zur Erwachsenenbildung, | 34. Datenträger, |
| 13. sowohl als, | 35. Währung im Iran, Jemen und Oman, |
| 14. ägypt. Göttin der Fruchtbarkeit, | 36. Elend, Misere, |
| 15. Rinderfarm in US-Südstaaten, | 38. Zarenerlass, |
| 17. frz. Artikel, | 40. Getreidesorte aus Äthiopien, |
| 18. Speisefisch, | 42. verwunderter Ausruf, |
| 19. Abkz.: Fachdienst, | 43. russ. Männername, |
| 20. chem. Zeichen für Mangan, | 44. Personalpronomen, |
| 21. AutoKz.: Lübeck, | 46. Gebietshauptstadt an der Oka, |
| 22. Abkz.: Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute, | 47. jetzt, augenblicklich, |
| 23. Nebenfluss der Donau, | 50. Grabgefäß, |
| 24. kurz für: außer Dienst, | 52. engl.: es, |
| 25. engl.: Erde, | 53. Beweis, |
| 28. Geländeform, | 55. engl.: Osten, |
| 30. Umlaut, | 57. Unkraut, |
| 31. anstecken, übertragen, | 59. nachtaktives Säugetier, Bilchart. |
| 33. AutoKz.: Villach, | |



FAMILIÄRES

Wir begrüßen:

Hptm Jörn Schneider	2./LfzTAbt 152
Maj Stefan Walter	Stab/LfzTAbt 152
Hptm Klaus Bure	Stab/LfzTAbt 152
OLt Matthias Hentschel	HFlgVersStff 155
OFR Hadrian Brass	Stab/LfzTAbt 152
OFR Matthias Paul	2./LfzTAbt 152
OFR Christian Karl Weitzer	Stab/LfzTAbt 152
OFR Mario Lampen	3./LfzTAbt 152

Wir verabschieden:

Maj Martin Lindemeier	2./LfzTAbt 152
Hptm Paul Wiesmann	Stab/LfzTAbt 152
OSTFw Willi van den Boom	3./LfzTAbt 152

und unser Redaktionsmitglied

HG Johannes Hammerschmidt StabsStff

